

Ein Bild vor Ort gemacht

LANDKREIS Vor kurzem hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Andreas Mattfeldt der Werft Abeking und Rasmussen sowie der Meyer Werft einen Besuch abgestattet. „Dieser Besuch erfolgte vor allem vor dem Hintergrund meiner Tätigkeit als Haushaltspolitiker im Deutschen Bundestag. Ich sehe es als meine Pflicht an, mir vor Ort ein Bild davon zu machen, wo das vom Steuerzahler hart erarbeitete Geld bleibt“, erklärt Mattfeldt. Ihm sei es wichtig, dass das Geld auch dort ankomme, wofür es vom Bund bestimmt sei und nicht unterwegs versickere.

Während Abeking und Rasmussen sich zurzeit vor allem auf den Bau von Yachten konzentriert, liefert die Meyer Werft jährlich zwei große Kreuzfahrtschiffe aus. Die Schiffswerften erhalten vom Bundeswirtschaftsministerium – für das Mattfeldt den jährlichen Etat bereitstellt – im Rahmen diverser Förderinstrumente Zuschüsse und/oder Fördergelder. Bei den Gesprächen jeweils mit dem

Vorstandsvorsitzenden von Abeking und Rasmussen, Hans M. Schaedla, sowie mit dem Geschäftsführer der Meyer Werft Bernard Meyer ging es in erster Linie darum, ob Geld zielführend eingesetzt wird und ob es Probleme der Umsetzung und/oder Auszahlung gibt. „Mir ist es bei der Durchstellung von Geld des Bundes an die Werften vor allem wichtig, dass dies zur Arbeitsplatzerhaltung und auch zur Schaffung von Arbeitsplätzen führen. Dann kommt das Geld dort an, wofür es bestimmt ist – nämlich bei den Menschen in unserem Land“, so Mattfeldt.

Nach seinem Besuch zog der Bundestagsabgeordnete als Fazit: „Bei beiden Unternehmen merkt man, dass hinter der Firma noch eine Familie steht. Gerade in solchen Familienbetrieben stelle ich im Kleinen und im Großen immer wieder fest, dass hier ganz anders agiert wird – nämlich sehr verantwortungsvoll – und dass der Unternehmensspitze das Wohl der Mitarbeiter am Herzen liegt“, erklärt Mattfeldt. (eb)



Andreas Mattfeldt (Mitte) stattete der Meyer Werft einen Besuch ab. Foto: pv